

Albrecht Gasteiner ist
Chef des firmenneutralen
Informationsdienstes
HDTV-Forum Schweiz.

GLAUBENSFRAGE

// Albrecht Gasteiner

**„DER MENSCH WILL BETROGEN SEIN“, SAGT DAS SPRICHWORT.
KINO UND FERNSEHEN KOMMEN DIESEM WUNSCH BEREITWILLIG NACH.**

Im Kino hat man sich längst daran gewöhnt: Da rudern zum Beispiel mittelalterliche Kreuzritter bei feucht-nebligem Wetter über das bewegte Meer, an der Küste dräuen gewaltige Burgen. Eindrucksvolle Bilder sind das – doch Betrug. Denn echt sind daran einzig die Kreuzritter und ihr Boot. Sie paddeln allerdings in einem trockenen Studio, denn das Wasser samt seinen vielfältigen Kräuselungen und Lichtbrechungen kommt aus dem Computer, der Nebel sowieso. Die Burgen sind in Wirklichkeit unscheinbare Holzmodelle, deren steinerne Quader ebenso vom Computer geliefert wurden wie ihre Farben und die geheimnisvolle Stimmung des Morgenlichts über der Szene.

Und die Computerprogramme werden ständig raffinierter: Ob als Spider-Man, Gollum oder Jake Sully, immer mehr agieren Schauspieler nur noch in einem kahlen „Greenbox“-Studio, von dem aus sie später in einen computergenerierten Avatar einkopiert werden. Heute kann man sogar den Kopf eines (echten) Menschen auf den Körper eines anderen setzen, und vielleicht werden schon bald Marilyn Monroe oder Humphrey Bogart leibhaftig in einem 3D-Film auftreten – in Cinemascope und Technicolor.

Natürlich ist das Betrug. Doch soll man die Filmregisseure dafür schelten, sie gar wegen fortgesetzten, gewerbmässigen Betrugs bei Wasser und Brot in den finsternen Kerker werfen? Das dann doch nicht. Denn Filme sind ja gerade dazu da, das Auge zu betrügen. Schon allein die Tatsache, dass man im Kino Bewegungen zu sehen meint, wo man doch einzelne Diapositive in rascher Abfolge vorgesetzt bekommt, stellt doch genau genommen Betrug dar. Ja, der Mensch will betrogen sein! Er will für zwei Stunden in eine andere Welt eintauchen – und bei der Gestaltung dieser Märchenwelten soll man den Machern keine Fesseln anlegen. Nicht umsonst nennt man Hollywood die „Traumfabrik“. Anders beim Fernsehen. Dort erwartet man gemeinhin eine wahrhafti-

ge Abbildung der Realität. Doch was ist Wahrheit? Auf diese Frage hat schon Pontius Pilatus keine Antwort bekommen (Joh. 18, 38). Tatsächlich geht es auch bei harmlos erscheinenden Unterhaltungsprogrammen nicht ohne Betrug. Oder sagen wir hier lieber: Manipulation. Das geschieht nicht notwendigerweise aus böser Absicht. Aber als Zuschauer sollte man sich schon bewusst sein, dass im Grunde schon die Wahl von Kamerastandort und Bildschnitt Manipulation darstellt. Denn etwas auszuwählen, bedeutet unausweichlich, zugleich anderes auszublenden, also zu unterschlagen.

GEHEUCHELTE SPONTANITÄT

Die geheuchelte Spontaneität der Akteure vieler Sendungen mag man noch irgendwie verzeihlich finden. Ziemlich weit in Richtung vorsätzlichen Betrugs geht das Fernsehen hingegen, wenn es Authentizität bewusst vortäuscht. Wenn zum Beispiel bei einem als „live“ angekündigten Auftritt eines Popstars unangeschlossene Mikrofone auf der Bühne stehen, Musikinstrumente und ganze Chöre ertönen, die gar nicht da sind, und der „Star“ nur den Mund auf- und zumacht, während man in Wirklichkeit eine CD-Aufnahme hört, von der nicht einmal immer sicher ist, dass er sie auch wirklich selber aufgenommen hat. Schon erstaunlich, dass das Publikum rund um den Globus sich das gefallen lässt.

Das Neueste in Sachen Betrug bietet jedoch ein Computerprogramm, mit dem man in Echtzeit, also sogar während einer Live-Übertragung, bestimmte Gegenstände oder auch Menschen aus dem laufenden Programm entfernen kann. Unter politischen Gesichtspunkten ein erschreckendes Werkzeug.

Und die Moral von der Geschicht'? Geniessen Sie das Fernsehen, aber glauben Sie nicht immer alles, was Sie dort sehen und hören! :|